

Warum der BLLV unverzichtbar ist – Ehrungen beim Kreisverband



GELDERSHEIM (hof) Beim Ehrenabend des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), Kreisverband Schweinfurt-Land, stand die Auszeichnung langjähriger Mitglieder im Mittelpunkt.

Er freue sich, dass die Jubilare gekommen seien, so Schäffer in der Begrüßung. Für ihn sei dies ein Zeichen für die Verbundenheit mit dem BLLV. Heute sei die beste Gelegenheit, sich als Kreisvorsitzender persönlich für langjährige treue Mitgliedschaft zu bedanken. Einem Verband über Jahrzehnte die Treue zu halten sei nicht mehr selbstverständlich. „Ohne unsere treuen Mitglieder wäre der BLLV nicht da, wo er heute steht“, betonte Schäffer. Diese hätten gezeigt, warum ein starker BLLV so wichtig ist für die Bildungslandschaft.

Drei Grundpositionen zeichneten den BLLV aus, betonte Schäffer. Der Verband trete für die Kinder ein, die Qualität der Schule und die Unabhängigkeit der Lehrer. Gerade für die erste Grundposition die Unabhängigkeit seien die bayernweit über 60.000 Mitglieder die Basis unserer Stärke. Doch wird die Arbeit des BLLV zukünftig aussehen, fragte Schäffer. Werde man die Synergieeffekte der drei Kreisverbände stärker nutzen? Werde die Arbeit zunehmend von Profis aus dem Landesverband übernommen? Welchen Aufgaben, Zielen und Herausforderungen sollen wir uns zuwenden? Die Antworten darauf zu finden sei auch Aufgabe der Mitglieder.

„An den Grund- und Mittelschulen in Bayern herrscht Vollbeschäftigung“, stellte stellvertretender Kreisvorsitzender Helmut Schmid zu Beginn des Ehrungsreigens fest. Doch in Wirklichkeit gebe es an diesen Schulen viel zu wenig Lehrer. Nur durch Sondermaßnahmen, in welchen Real- und Gymnasiallehrer zu Mittelschullehrern umqualifiziert werden, könne die Grundversorgung mit Lehrern gewährleistet werden. „Das ist eine Situation, die wir noch nicht hatten“, so Schmid.

Dass jetzt rund 12 Prozent der Lehrer im Beförderungssamt A13, Studienrat, und ein Drittel in A12Z sind, davon hätten unsere Jubilare nur träumen können. Vor 60 Jahren habe es als Erfolg gegolten, als die Volksschullehrer in die Besoldungsstufe A10 gekommen sind. Während dieses Zeitraumes sei sehr viel angestoßen und verändert worden. Als weitere Beispiele nannte Schmid die Einführung der christlichen Gemeinschaftsschule, das neunte Schuljahr sowie die Einführung der zehnten Klassen mit Mittlerem Abschluss an den damaligen Hauptschulen. Der BLLV sei stets ein Streiter für seine Mitglieder und die Schulen gewesen.

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft beim BLLV wurden Daniel Kamm, Petra Schmitt, Tanja Fischer, Kerstin Geus, Christine Heger, Petra Spall, Alexandra Strodbeck, Christiane Bätz, Georgia Niemeyer und Jutta Grünwald ausgezeichnet. Seit 40 Jahren halten Wolfgang Poepperl, Manfred Moreth, Klaus Barth und Thomas Antoni dem Lehrerverband die Treue. Gertraude Burger, Peter Grimm, Lothar Engert und Gisela Kühnel wurden für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Auf 55-jährige Mitgliedschaft kann Hans Proske, auf 60-jährige Friedrich Balling und Edeltraud Spiegel-Straubinger zurückblicken.

Spontan erzählten drei Jubilare, wie die schulische Situation zu ihrem Dienstbeginn war. Irmgard Spiegel-Straubinger berichtete, dass sie im ersten Dienstjahr im Spessart

eingesetzt war und zu Beginn ihres zweiten Schuljahres am ersten Schultag erfahren habe, dass sie ab sofort in Sulzdorf an der Lederhecke unterrichten müsse. Eine jahrgangsgemischte Klasse 7/8 mit 52 Kindern unterrichtete Hans Proske in Röthlein. Mit dieser Klasse in Begleitung einer Schülermutter seien sie auf Fahrrädern nach Königberg zum Schullandheimaufenthalt gefahren.

Lothar Engert hatte in seinem ersten Dienstjahr sieben verschiedene Schulorte, vier verschiedene Seminarleiter und von den von ihm übernommenen Klassen keine Unterlagen, sogar die Noten hätten gefehlt, sagte er. Musikalisch und kabarettistisch umrahmt wurde die Feierstunde von Andreas Liebald und Petra Hergeth.



Ehrungen beim Kreisverband Schweinfurt-Land des BLLV: Das Bild zeigt die anwesenden Jubilare zusammen dem BLLV- Kreisvorsitzenden Walter Schäffer (stehend dritter von rechts) sowie einem Teil der Vorstandschaft. FOTO HORST FRÖHLING